

Keine Rosen ohne Dornen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **32 (1906)**

Heft 24

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-440104>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

→ Redaktion und Verlag: J. F. Boscovits. ←

Expedition: Waldmannstrasse 4.

Buchdruckerei W. Steffen.

Erscheint jeden Samstag.

→ Abonnementsbedingungen. ←

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3. für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespartene Pettizeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Pettizeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Keine Rosen ohne Dornen.

Huer bracht' die Zeit der Rosen
Chronos etwas flügelahm,
Als mit aufgekrempten Hosen
Er vom Pfingstausflug heim kam —
Doch er dachte nach dem Regen
Als ein Weiser ohne Zorn
Sicher nur beim Schirm weglegen:
Keine Rose ohne Dorn!

Und wie er in alten Treuen
Trotzdem seine Gaben streut,
Wollen weise wir auch freuen
Uns der schönen Rosenzeit!
Rosen pflücken, wenn sie blühen,
Uns berauscht ihr süsser Duft —
Küssen, wenn die Lippen glühen,
Holde Lieb anmutig ruft . . .

Dabei eins nur nicht vergessen:
Auch der Dornen haben acht,
Die nun einmal zugemessen
Sind den Rosen mit Bedacht.
Dann kann man beim Frohgeniessen
Sich noch extra amüsier'n,
Wenn der Rose Dornen spiessen
Narren und sie böß vexier'n . . .

Leicht um Spaniens Thronchen klemmte
Ena ihr Gewissen ein,
Ein gewechselt Glaubenshemde
Machte wie es schien, sie „rein“
Für des Papstes Tugendrose —
Aber eh' im Brautmach
Ward der Unschuld Gürtel lose,
Schon ein arger „Dorn“ sie stach . . .

Eine schöne Freiheitsrose
Drüben über'm grossen Teich
Blüht das reiche und das grosse
Nordamerikan'sche Reich.
Aber ach, was man gerochen
Aus der Milliarden Land
Jetzt, hat Nasen böß gestochen —
Schier schan dbarer „Dorn“ sich fand—

Spät, wie's einmal ist im Norden,
Ist die „Duma“ aufgeblüht,
Deren Duft Beamtenhorden
Zur Kulturarbeit erzieht.
Aber kaum, dass auf der Reussen
Wilden Stamm sie okuliert,
Tat als edel sie beweisen
Sich, weil Miki — Dornen spürt . . .

Trotz der Dunkelmänner Jammer
Blüht in Frankreichs Republik
Eine rosenrote Kammer
Und das Volk erhofft viel Glück.
Nur rotgold'ne Plutokraten
Freuen ungemischt sich nicht,
Weil beim Blüh'n der Demokraten
Leicht ein Dorn — den Beutel sticht . . .

Immer, wo ein Röslein blühte,
Das ein wilder Knabe brach,
Führt' es ihm auch zu Gemüte
Seine Dornen — Röslein stach!
Doch selbst Alte macht sie jünger,
Rosenzeit, der Freudenborn —
Zeigt auch mancher blut'ge Finger:
Keine Rose ohne Dorn . . .

Nur wer nun die Schritte wandte,
Wenn die Hochsaison beginnt,
Her zum schönen Schweizerlande,
Findet manch' ein holdes Kind
Blühend hier zur Zeit der Rose —
Trau dem rosigen Gesicht,
Wandrer — einzig dornenlose
Alpenrosen stechen nicht!

